Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Ohne Gewähr

	24. 6.	25. 6.
Festverzinsl. Werte		
Dt. Reichsanleihe 1934	99.875	99.875
Sächs. Staatsanleihe 1927	99.25	99.25
Thüringer Staatsanleihe 1926	99.25	99.—
Dresdner Stadtgoldanleihe 26	97.75	97.75
Leipziger Stadtgoldanl. 26	98.875	98.875
Riesaer Stadtgoldanl. 26	97.75	97.75
Comm.-Sb. f. Sachs. Anl.sch. S. XIV	—,—	—,—
Aktienwerte		
Akt. Ges. f. Bauten	87.5	87.5
Altenb. Landkraft	149.—	150.—
Bachmann & Ladewig	120.—	119.5
Bauges. Dresden (Resi)	199.—	199.—
Bergbrauerei Riesa	130.—	130.—
Bibliogr. Institut Leipzig	44.5	44.5
Franz Braun	119.—	119.—
Carl Loschwitz	119.75	119.75
Chem. Helfenberg	115.75	115.75
Chem. v. Heyden	141.5	142.—
Chromo Naturk	99.—	99.—

	24. 6.	25. 6.
Dt. Ton- und Steinzeug	142.—	143.—
Dt. Eisenhandel	154.—	154.—
Dresdner Bau & Ind.	70.5	70.5
Dresdner Chromo	136.5	136.5
Dresdner Gardinen	108.25	108.25
Dresdner Schnellpressen	102.5	102.—
Elbewerke	200.—	200.—
Elektr. Werke Betr. AG.	174.—	174.—
Engelhardt-Brauerei	92.75	92.425
Erste Kulmbach. Brauerei	127.—	127.5
Europahof Dresden	88.5	81.—
Falkensteiner Gardinen	113.75	112.—
I. G. Farben	144.5	148.75
Färberei Glauchau	98.5	98.5
Felsenkeller Brauerei	88.5	88.5
Gasversorgung Ostsachsen	98.25	98.25
Gablerwerke	115.5	115.5
Gehe & Co.	101.5	101.—
Gerser Strickg. Gebr. Feldhorn	214.—	214.—
Glauziger Zucker	154.—	154.—
Gorkauer Brauerei	—,—	72.—
Großenhainer Webstuhl	154.—	154.—

	24. 6.	25. 6.
Hallesche Maschinen	134.—	134.—
Heidenauer Papier	100.—	99.—
Heine & Co.	99.75	99.5
Hillewerke AG.	132.25	132.75
Industriewerke Plauen	129.—	129.—
Kahla Porzellan	137.—	134.5
Keramag	166.—	166.—
Kirchner & Co.	113.5	113.25
Köttitzer Leder	158.5	160.—
Kraftwerk Sachsen-Thüring.	100.—	100.—
Kulmbacher Rizzi	118.—	117.—
Kunstanstalt Etzold & K.	117.—	118.—
Kunstanstalt May	174.5	174.5
Käse-Treibriemen	105.—	104.5
Längbein Pfannhauser	146.75	146.75
Leipziger Baumwollspinnerei	195.—	195.—
Leipziger Brauerei Riebeck	90.—	90.—
Leipziger Kammgarn	—,—	—,—
Georg Liebermann	—,—	132.75
Limmritz-Steina	118.5	114.—
Gottfried Lindner	140.—	140.—
Lingnerwerke	141.—	140.—

	24. 6.	25. 6.
Löbauer Akt.-Brauerei	—,—	—,—
Mansfeld	100.375	149.5
Meißner Felsenkeller	—,—	—,—
Meißner Ofen	108.75	108.65
Mimosa	158.5	156.—
Peniger Papier	98.—	—,—
Pittler Maschinen	201.—	201.—
Plauener Gardinen	112.—	112.5
Radeberger Exportbrauerei	178.—	178.—
Reichelbräu Kulmbach	109.75	107.75
J. E. Reinecker	148.—	145.—
Riquet & Co.	112.75	112.75
Rosenthal Porzellan	81.—	—,—
Sächs. Webstuhl Schönh.	132.75	132.75
Hugo Schneider	142.—	142.—
Schubert & Salzer	157.—	157.—
Seidel & Naumann	154.—	—,—
Siemens Glas	138.25	138.—
Somag	93.37	72.5
Speicherei Riesa	78.5	78.—
Steingut Colditz	98.—	78.5
Steingut Sörnewitz	81.—	81.—

	24. 6.	25. 6.
Stöhr & Co.	134.5	133.—
Thode Papier	120.—	120.—
Thüringer Gasges.	141.5	141.—
Thüringer Wolle	170.—	170.—
Unionwerke Radebeul	74.75	75.—
Ver. Holzstoff Niederschlema	133.25	133.25
Vereinigte Stahlwerke	119.75	119.5
Vereinigte Strohstoff	142.5	141.5
Vereinigte Zünder	144.—	147.—
Wanderer-Werke	154.75	159.—
Zeiss Ikon	149.—	148.5
Banken		
Allg. Deutsche Credit-Anstalt	99.25	99.125
Commerz- & Privat-Bank	113.—	113.125
Dresdner Bank	105.—	105.—
Sächsische Bank	156.5	156.5
Sächs. Bodencredit-Anstalt	118.—	117.75
Freiverkehr		
Riesaer Bank	134.—	134.—

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Freundlich

Infolge mangelnder Auftragserneuerung hielten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen. Die Grundstimmung am Aktienmarkt war freundlich bei Aufbesserungen bis zu zwei %.

Am Rentenmarkt wurden die neueingeführten Reichsschatzanweisungen von 1937 lebhaft gehandelt. Sachsenschätze Reihe 12 zogen 0.17 und Thüringische Staatsanleihe 0.25 % an. Stadtanleihen waren bei geringen Umsätzen behauptet. Kommunaler Neubesitz war zu wesentlich niedrigerem Kurse als 38 vergeblich gesucht. Die Nachfrage nach Altbesitz hält an. Auf dem Pfandbriefmarkt kam etwas mehr Material heraus, so daß das Geschäft in Sachsenboden-Kredit, Leipziger Hypotheken und Erbländer Pfandbriefen zu letzten Kursen lebhafter war. Erbländer Aufwertungen zogen 1/4 und Sabo liqui 1/8 % an. Landw. Kreditverein Aufwertungspfandbriefe waren stark gesucht und wurden 1/8 höher repartiert.

Am Aktienmarkt waren Chemische Werte, Immobilaktien und Montanwerte nur geringfügig verändert. Von Lieferungsgesellschaften verkehrten Thür. Elektr. und Gas plus 2, Saline Salzungen plus 2 rep. und Sachsenwerke mit plus 5 %. Von Bankaktien stellten sich Reichsbank 1½ % höher. Unter Brauwerten zogen Kulmbacher Rizzi und Vereinsbrauerei Zwickau (8000 RM) je 1 % an. Von Maschinen- und Metallaktien waren Phänomen 1½ und Wanderer 3¾ % fester, dagegen Ver. Zünder und Expreßfahrrad 1 % schwächer. Auf dem keramischen Markt besserten Veltag 1½ und Triptis und Marienberger Mosaik je 2 % auf.

Von Papieraktien zogen Ver. Strohstoff 1 % an. Limmritz-Steina 1½ (5000 RM) und Peniger 2 % nach Strich. Von Textilaktien waren Mittweidaer Baumwollweber und Leipziger Spitzenbarth, die bei kleinem Umsatz repartiert wurden 1 % fester. Falkensteiner Gardinen plus 1½. Leipziger Trikotagen dagegen minus 1 und Färberei Münchberg bei 6000 RM Umsatz minus ½ %. Das Geschäft war auch in der zweiten Börsenstunde still. Europahof gaben 1 % nach.

Kunst und Wissenschaft

Wochenspielplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus. 27. 6., 6 Uhr „Tristan und Isolde". 28. 6., 8 Uhr „Der Evangelimann". 29. 6., 8 Uhr „Madame Butterfly". 30. 6., 8 Uhr Heitere Tanzbilder. 1. 7., 8 Uhr „Der Großadmiral". 2. 7., 8 Uhr „Die Bohème". 3. 7., 8 Uhr „Die Macht des Schicksals". 4. 7., 19,30 Uhr „Der fliegende Holländer". — Von Montag, den 5. Juli bis mit 21. August geschlossen.

Schauspielhaus. 27. 6., vorm. 11 Uhr Aufführung der Orchesterschule: Herzog Wildfang; 7,30 Uhr „Jan und die Schwindlerin". 28. 6., 8 Uhr „Der erste Frühlingstag". 30. 6., 8 Uhr „Jan und die Schwindlerin". 30. 6., 7,30 Uhr „Wilhelm Tell". 1. 7., 8 Uhr „Die Kreuzelschreiber". 2. 7., 8 Uhr „Jan und die Schwindlerin". 3. 7., 8 Uhr „Der erste Frühlingstag". 4. 7., 7,30 Uhr „Hamlet". 5. 7., 8 Uhr „Lumpacivagabundus".

Theater des Volkes. (Städt. Theater am Albertplatz.) Vom 26. Juni bis mit 5. Juli. Sonnabend bis Dienstag: „Geheimnis einer Nacht". Mittwoch: „Wenn der Hahn kräht". Donnerstag: „Geheimnis einer Nacht". Freitag: „Wenn der Hahn kräht". Sonnabend bis Montag: „Geheimnis einer Nacht".

Städtische Theater Leipzig

Neues Theater. 27. 6., 20 Uhr „Der Zigeunerbaron". 28. 6., 19,30 Uhr „Figaros Hochzeit". 29. 6., 20 Uhr „Der Wildschütz". 30. 6., 19,30 Uhr „Figaros Hochzeit". 1. 7., 20 Uhr „Der Zigeunerbaron". 2. 7., 20 Uhr „Eine Nacht in Venedig". 3. 7., 20 Uhr „Madame Butterfly". 4. 7., 20 Uhr „Der Zigeunerbaron".

Altes Theater. 27. 6., 20 Uhr „Das kleine Hofkonzert". 28. 6., 20 Uhr „Zwei in der Dunkelkammer". 29. 6., 20 Uhr „Der Erbförster". 30. 6., 20 Uhr „Das Horoskop Seiner Lordschaft". 1. 7., 20 Uhr „Zwei in der Dunkelkammer". 2. 7., 20 Uhr „Der Erbförster". 3. 7., geschlossen. Ab 4. Juli Beginn der Schauspielferien.

Freilichtbühne Gohliser Schlößchen. Bei günst. Witterung. 28. 6., 20 Uhr „Torquato Tasso". 1. 7., 20 Uhr „Torquato Tasso". 2. 7., 20,30 Uhr 5. Serenade. 3. 7., 21 Uhr „Pantalon und seine Söhne".

Messungen der meteor. Station 421

(Adolf-Hitler-Oberrealschule Riesa)

20. 6. unmeßbar; 21. 6. 8,8 mm; 22. 6. unmeßbar; 23. bis 25. 6. kein Niederschlag; 26. 6. 17,1 mm.

Die Reichsbank in der dritten Juniwoche

Nachdem in den beiden ersten Juniwochen die Entlastung der Reichsbank besonders stark war, so daß bis zur Mitte des Berichtsmonats 85,2 % der zusätzlichen Ultimospitze abgedeckt waren, hat sich die befriedigende Entwicklung auf den Anlagekonten, wenn naturgemäß auch nicht in dem hohen Umfange der Vorwochen, weiter fortgesetzt. Bei einer Abnahme der gesamten Kapitalanlage um 113,9 auf 4917,8 Millionen RM errechnet sich der Entlastungsprozentsatz zum 23. Juni auf 106,1 % gegen 86,2 % zum gleichen Vormonat-Termin und 118,7 % zum entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 47,6 auf 4468 Millionen RM, an Lombardforderungen um 4,7 auf 44,4 Millionen RM und an Reichsschatzwechseln um 51,4 auf 1,0 Millionen RM abgenommen. Die Bestände an deckungsfähigen Wertpapieren stellen sich bei einer geringen Zunahme auf 104,2 Millionen RM, diejenigen an sonstigen Wertpapieren bei einer Abnahme um 10,8 Millionen RM auf 290,8 Mill. RM. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 188,7 Millionen RM aus dem Verkehr zurückgeflossen und hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 181,8 auf 4428,8 Mill. RM, derjenige an Rentenbankscheinen um 6,9 auf 379,1 Mill. RM ermäßigt. Der Umlauf an Scheidemünzen nahm um 30,5 auf 1441,3 Millionen RM ab. Der Gesamtzahlungsmittelumlauf wird zum Stichtag des 23. Juni mit 6255 Millionen RM ausgewiesen gegenüber 6424 Millionen RM in der Vorwoche, 6266 Millionen RM zum entsprechenden Zeitpunkt des Vormonats und 5790 Mill. RM vor einem Jahr.

Der Rückgang der sonstigen Aktiven um 47,7 auf 780,2 Millionen RM ist auf eine erhebliche Rückzahlung des Betriebskredites des Reiches zurückzuführen. Die Giroguthaben haben sich bei einer Abnahme um 9,8 Mill. RM, die den Saldo zwischen einer Zunahme der öffentlichen und einer noch stärkeren Abnahme der privaten Guthaben darstellt, mit 7?? Millionen RM. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind leicht erholt um 0,4 auf rund 74,9 Millionen RM, wobei sich die Goldbestände auf 68,9 Millionen RM (plus 37 000 RM) und Devisenbestände auf 6,1 Millionen RM (plus 386 000 RM) belaufen.

Der Kochtopf

und das Staubtuch beanspruchen Tag für Tag die Arbeitskraft der Hausgehilfin. Einen notwendigen Ausgleich verschafft ihr eine dreiwöchige Erholung in den Sommerlagern des BDM.

Drucksachen

für Geschäft und Privat fertigt schnellstens

Tageblatt-Druckerei

Städtische Volksküche Riesa

Speisezettel

für die Woche vom 28. 6. bis 3. 7. 37

Montag: Nudeln mit Rindfleisch.
Dienstag: Königsberger Klops mit Salzkartoffeln.
Mittwoch: Reis mit Huhn.
Donnerstag: Rinderbraten mit Salzkartoffeln.
Freitag: Kartoffelstückchen mit Möhren und Rindfleisch.
Sonnabend: Milchgrieß mit Zucker und Zimt.

1 große Portion 40 bezw. 30 Pfg.
1 kleine „ 25 „ 15 „

Wochenkarten für Erwerbslose 160 bezw. 80 Pfg.

Wasserstände

Moldau:	24. 6.	25. 6.	26. 6.	Elbe:	24. 6.	25. 6.	26. 6.
				Nimburg	— 21	— 30	— 36
Kamaik	+ 10	+ 10	+ 1	Brandeis	— 66	— 73	— 58
Modran	— 79	— 83	— 81	Melnik	+ 30	+ 34	+ 32
				Leitmeritz	+ 67	+ 54	+ 48
Eger				Aussig	— 22	— 33	— 37
Laun	— 30	— 34	— 32	Dresden	+ 130	+ 118	+ 110
				Riesa	+ 197	+ 183	+ 175

Drei goldene Reifen

ROMAN VON LOTTE GUMMERT

Urheberrechtsschutz; Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C 1

4 Fortsetzung

Aber Sandra Lorenz zog sie an sich und schloß sie in die Arme.

„Grüß Gott, Kind! Und nun gib einmal dem Herrn Postl die Hand, denn er hat dir etwas ganz Wichtiges zu sagen."

Das tat Viola auch, und ihr kleines Herz schlug schneller vor Aufregung. Sie hatte etwas Angst, daß ... sie vielleicht nicht mittanzen durfte.

„Fräulein Viola ...!" begann der Regisseur. „Sie werden sich ein wenig wundern. Ich bin da, um Ihnen ... eine große Chance zu geben."

„Eine große Chance?" Viola machte große, runde Augen.

„Ja. Ohne viele Worte ... trauen Sie sich zu, Fräulein Lorenz' Partie zu übernehmen?"

Einen Augenblick stand Viola wie angewurzelt. Dann stieg ihr das Blut in den Kopf, und sie stammelte: „Ich ... ich ... soll ..."

„Morgen zur Premiere für mich tanzen, Kleines!" fiel Sandra Lorenz lachend ein. „Sage Herrn Postl, daß du es dir zutraust."

Da nahm Viola allen Mut zusammen und sagte: „Wenn es mir meine Lehrmeisterin zutraut ... ich traue es mir auch zu."

Aufmerksam musterte Postl die jugendschöne, schlanke Gestalt des jungen Mädchens. Sandra Lorenz war in den Dreißigern, immer noch eine schöne, scharmante Frau, aber ... die Jugend hatte sie doch längst hinter sich. Sie stand vor einer Heirat und wollte ganz still von der Bühne, von der Stätte vieler Triumphe, verschwinden.

Äußerlich war Viola bestimmt ein glänzender Ersatz.

„Ich kann die Rolle nicht tanzen", erklärte Sandra ruhig. „Der Arzt hat mich krank geschrieben. Du wirst mich auslachen, Kleines, ausgerechnet wegen Rheuma. Wer soll nun meine Rolle tanzen. Gewiß gibt es einige im Ballett, die sie schlecht und recht tanzen würden. Aber leider — Sie wissen es selbst, Herr Postl — haben wir in unserem Ballett einen sehr tüchtigen guten Durchschnitt, aber nicht mehr. Es ist keine da, die sich zur Solotänzerin eignet. Ich bilde mir ein, ganz gerecht zu sein. Nun könnten wir ja von Leipzig Ersatz heranholen. Aber ich bin der festen Überzeugung, daß wir den besten Ersatz in dir haben, Viola. Wenn du es dir zutraust ...!"

„Ja, ja, liebes Fräulein Sandra ... ich traue es mir zu. Wirklich, ich traue es mir zu."

„Und kein Umschmeißen?" warf Postl ein.

„Warum soll ich umschmeißen? Ich kann doch tanzen, und ich kenne jede Figur des Tanzes restlos. Nein, ich enttäusche nicht."

„Dann wollen wir uns nicht lange aufhalten!" entschied der Regisseur und erhob sich. „In einer halben Stunde ist Probe. Sie werden in der Probe Fräulein Lorenz' Rolle tanzen. Machen Sie sich fertig, kleines Fräulein. Nutzen Sie die Chance. Denken Sie, daß Sie ein Glückskind des Schicksals sind."

Und Viola ließ sich das nicht zum zweiten Male sagen. In wenigen Minuten war sie soweit, küßte Dore und sagte: „Halte mir den Daumen, Dore!"

„Alle beide!" entgegnete die alte Kinderfrau gütig. „Geh mit Gott, mein Kind!"

*

Der Direktor des Opernhauses saß mit dem Regisseur in der Loge. Er war — das hatte seine Tätigkeit als Bühnenleiter mit sich gebracht — ein großer Skeptiker.

„Bin ja neugierig, wie das Experiment ausläuft!" sagte er zu Postl.

„Gut! Die Sandra ist lange genug im Fach, um die Qualitäten ihrer Schülerin zu beurteilen."

„Das leugne ich nicht. Aber Tanzen und Bühnentanzen ist was anderes. Eine geniale Tanzschülerin kann auch als Solistin versagen. Wir werden sicher nach Leipzig telefonieren müssen!"

„Abwarten, lieber Direktor, abwarten! Kennen Sie Viola von Birkenfeld?"

„Was sagen Sie? Von Birkenfeld?"

„Ja, verarmter Adel oder so was. Es sind drei Schwestern. Das Gut war Majorat, und da haben sie sich mit einem kleinen Erbteil zurückziehen müssen."

„Sie machen mich neugierig. Gesehen habe ich sie, aber ich kann mich nur flüchtig erinnern. Sehr jung ... sehr hübsch!"

„Ja, und menschlich sehr angenehm."

Der Direktor seufzte. „Das gibt sich meistens, wenn sie was geworden sind."

Dann gab er das Zeichen zum Anfang.

Die Generalprobe begann.

Alles lief wie am Schnürchen. Und dann kam das Ballett.

Im ersten Augenblick, als sie die Bühne betrat, spürte Viola eine leichte Befangenheit, aber als sie den ersten Tanzschritt tat, da gab sich das.

Sie vergaß alles um sich und tanzte mit aller Freude und Beschwingtheit. Sie ging auf im Tanze, heller Jubel war in ihr.

Und sie siegte. Ihre Jugend, ihre Schönheit im Verein mit ihrer Kunst setzte sich durch, und als das Ballett endete, da gab es jubelnden Beifall der Kollegen. Auch in den Herzen der Mädels vom Ballett sah es mit einem Male freundlicher aus. Können überzeugt. Der Neid verschwand, denn Viola hatte wunderbar getanzt.

Auch der Direktor und der Regisseur klatschten begeistert.

Der Direktor rief auf die Bühne: „In Ordnung, Fräulein Viola. Sie übernehmen die Rolle als Ersatz. Über das weitere reden wir morgen früh im Büro. Weitermachen!"

* * *

Viola fuhr nach Hause.

Autofahren war ihr etwas Fremdes, aber Sandra Lorenz war so beglückt vom Erfolg ihres Schützlings, daß sie es sich nicht nehmen ließ, Viola mit dem Auto nach Hause zu bringen.

Sie kam nicht mit nach oben, umarmte Viola noch einmal und winkte ihr zu, als sie wieder ins Auto stieg.

Viola kletterte vergnügt die Treppen empor. Wie schnell das heute ging. Ganz außer Atem kam sie oben an und klingelte Sturm.

Dore öffnete, und da lag Viola schon in ihren Armen und stammelte unter Lachen und Weinen: „Ich hab's geschafft! Dore ... hörst du ... ich hab's geschafft! Ich tanze morgen für die Sandra! Vielleicht für immer!"

Bewegt strich die alte Frau über das schwarze Lockenhaar. „Ich hab's gewußt, du bist ein Glückskind!" (Forts. folgt.)